

Konflikt um neue Fahrzeughalle beigelegt

Anwohner am Lehester Deich einigen sich mit Umweltbetrieb Bremen

Lehesterdeich (wk). Große Erleichterung bei den Anwohnern: In dem Konflikt mit dem Umweltbetrieb Bremen (früher Stadtgrün) um den Bau einer neuen Fahrzeughalle gibt es nun eine gütliche Einigung. Alle haben sich bewegt, und alle haben am Ende gewonnen.

Wie berichtet, hatten die Bewohner einer Reihenhauszeile am Lehester Deich im Sommer 2010 zufällig von den Plänen des Umweltbetriebs gehört, auf seinem benachbarten Betriebshof eine Halle zu errichten. Dieser Neubau sei wegen betriebsinterner Abläufe notwendig - mit der Folge, dass die Anwohner dafür einen Streifen gepachtetes Gartenland hätten aufgeben müssen. Und sie hätten fortan direkt an der Grenze zu ihren Gärten auf eine sechs Meter hohe Wand der Fahrzeughalle geblickt. Auch etliche Bäume im Grenzbereich der Grundstücke hätte nach diesen Plänen der Halle weichen sollen. Nachdem die Anwohner Widerspruch gegen die bereits erteilte Baugenehmigung eingelegt hatten, drohte ein langer juristischer Streit. Als das Thema den Urnweitausschuss des Beirats Horn-Lehe erreichte, kam



Bewegung in die Sache: Karin Garde (Grüne)

Karin Garde (v. l.), die Anwohner Aribert Hoffmann und Manfred Vosloh sowie **Dieter Mazur** beim Ortstermin am Lehester Deich. FOTO: FR

verabredete sich spontan zu einem Ortstermin. Danach war ihr klar, dass hier das letzte Wort noch nicht gesprochen sein sollte. Ihr Beiratskollege **Dieter Mazur** konnte anschließend in der Umweltbehörde einen Aufschub erreichen und bekam die Zusicherung, dass sich vor einer endgültigen Entscheidung alle Beteiligten noch einmal

vor Ort treffen sollten, um eine einvernehmliche Lösung zu finden. Inzwischen hatte auch Ortsamtsleiter Wolfgang Ahrens in einem Brief an die Baugenehmigungsbehörde und an den Umweltbetrieb die Notwendigkeit der geplanten Baumfällaktion kritisch hinterfragt.

Unlängst war es dann soweit: Manfred Vosloh und zwei weitere Nachbarn für die Anwohner, **Karin Garde** vom Beirat sowie Ralf Möller und Reinhard Holtin vom Umweltbetrieb entwickelten zusammen einen Kompromissvorschlag, mit dem nun alle leben können: Den Anwohnern wird der bisher gepachtete kleine Geländestreifen zum Kauf angeboten, fast alle Bäume im Grenzbereich bleiben und der Umweltbetrieb kann dann in ausreichendem Abstand zu den Gärten seine Fahrzeughalle errichten. **Karin Garde: „Ich bin froh über dieses einvernehmliche Ergebnis und hoffe nun, dass den Anwohnern von der Stadt ein faires Verkaufsangebot gemacht wird.“**